

SÜDOSTASIEN

Hans Egli: *Mírimíringan. Mythen und Märchen der Paiwan. Das frühe Weltbild des fernen Ostens.* Zürich: Verlag Die Waage, 1989, 436 S., 45.-DM

Arbeiten zu mündlichen Überlieferungen der Ethnien Südostasiens sind nicht gerade häufig. Erzählforschung ist gegenwärtig kein Modethema der südostasiatischen Ethnologie und die wenigen Veröffentlichungen zum Thema, die, zumal im deutschsprachigen Raum, erscheinen, vermögen daher die besondere Aufmerksamkeit der Interessierten zu wecken.

Der Ethnologe Hans Egli legt hier 100 ausgewählte und von ihm selbst aufgezeichnete 'Mythen und Märchen' der Paiwan in deutscher Übersetzung vor. Die Erforschung von Sprache und Kultur der Paiwan, einer bilateralen Ethnie im Süden Taiwans, die ehemals Hirse und Süßkartoffel kultivierte und Kopffjagd betrieb, gilt gemeinhin, wie auch die der anderen austronesisch sprechenden Minderheiten dieser Insel, für die Besiedlungs- und Kulturgeschichte ganz Südostasiens als aufschlußreich. Egli unternimmt daher auch den Versuch, über die Themen der Paiwan-Erzählungen das 'frühe Weltbild des Fernen Ostens' zu rekonstruieren. Aus dem vorliegenden Paiwan-Material werden dazu 24 zentrale Motive herausgeschält, wie z.B. Hundestammvater, Geburt aus dem Stein/Ei/Bambus, Heben des Himmels, die paradiesische Zeit, das magische Roden, die Urflut, die Frau mit der abmontierbaren Vagina, die bezahnte Vagina, Mann mit Riesenpenis etc. Diese Motive werden in einem Katalog kommentiert, ihre Verbreitung und die Varianten mit Hilfe von Typen- und Motivregister in ganz Südostasien aufgezeigt. Die Frage nach Ursprung, Wanderung und Verbreitung von Erzählmotiven als Belege für Weltbild(er) steht im Vordergrund. Egli bezieht hierin auf die Arbeiten Heine-Gelderns und stellt sich mit seinen Grundannahmen in die Tradition eines Diffusionismus Heine-Geldern'scher Prägung.

Schade ist nur, daß Egli über die ehemals sicherlich sehr befruchtenden Vorschläge und Hypothesen Heine-Gelderns (zur Urheimat der Austronesier und zur sog. pontischen Wanderung, 1932 bzw. 1951) nicht hinausgeht. Gerade angesichts der Bedeutung, die Taiwan für die Besiedlungsgeschichte des südostasiatischen Raumes einnimmt, ist es bedauerlich, daß die wesentlichen Arbeiten hierzu, von Solheim und Bellwood etwa, nicht berücksichtigt wurden.

Für motivgeschichtliche Forschung hingegen ist Eglis Arbeit sicherlich ein hilfreicher und wertvoller Beitrag.

Bemerkenswert ist überdies die schöne Ausstattung des Buches, das im Verlag 'Die Waage' (Zürich) erschienen ist. Ein Verlag, der sich vor allem mit seiner bibliophilen 'Bibliothek Chinesischer Romane' einen guten Namen gemacht hat. Hingewiesen sei u.a. auf die romanhaft erzählte Frauenbiographie des 18. Jhdts.: Tsing-sin Tsai-jens 'Eisvogelfeder - ein Frauenleben' und vor allem auf die fünfbändige Ausgabe chinesischer Volkserzählungen aus der Sammlung Liaodschai-dschai-yi, wovon die ersten beiden Bände die Titel 'Umgang mit Chrysanthenen' und 'Zwei Leben im Traum' tragen.

P.J.B.